

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
18.02.2021

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:

Verwaltungsausschuss

Theater Lüneburg GmbH - Jahresabschluss 2019/2020 Weisung an die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	22.03.2021	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
N	23.03.2021	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der Aufsichtsratssitzung am 24.02.2021 der Theater Lüneburg GmbH ist der Jahresabschluss 2019/2020 behandelt worden. Die städtischen Beteiligungsvertreter sind für den Beschluss in der Gesellschafterversammlung entsprechend mit einer Weisung zu versehen.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3) beigefügt. Danach schließt der Jahresabschluss 2019/2020 wie folgt ab:

Bilanzsumme:	6.014.574,23 €
Jahresüberschuss:	261.629,05 €
Verlustvortrag:	710.310,58 €
Bilanzverlust:	448.681,53 €

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss 2019/2020 festzustellen, den Jahresüberschuss in Höhe von 261.629,05 € mit dem Verlustvortrag aus dem Geschäftsjahr 2018/2019 zu verrechnen. Die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2019/2020 empfohlen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Hannover, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2019/2020 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der testierte Prüfbericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112 eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Theater Lüneburg GmbH werden angewiesen, der Feststellung des Jahresabschlusses 2019/2020, den Jahresüberschuss in Höhe von 261.629,05 € mit dem Verlustvortrag aus dem Geschäftsjahr 2018/2019 zu verrechnen, sowie der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019/2020 zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
 aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
- Ja
 Nein
 Teilhaushalt / Kostenstelle:
 Produkt / Kostenträger:
 Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlage/n:

- Anlage 1: Bilanz
Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung
Anlage 3: Lagebericht

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein-stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Beschluss-vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Theater Lüneburg GmbH, Lüneburg

Bilanz zum 30. Juni 2020

A K T I V A

	EUR	EUR	30.6.2020 EUR	30.6.2019 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.094,00		8
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.895.010,12			3.148
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.423.130,28			1.077
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	571.091,45			642
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>			50
		<u>4.889.231,85</u>		
			4.892.325,85	<u>4.925</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Leistungen	0,00			17
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00			310
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>322.462,02</u>	322.462,02		363
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		<u>733.060,01</u>		177
			1.055.522,03	<u>867</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			66.726,35	82
			<u>6.014.574,23</u>	<u>5.874</u>

PASSIVA			
		30.6.2020	30.6.2019
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26
II. Kapitalrücklage	1.329.358,89		1.329
III. Bilanzverlust	<u>448.681,53</u>		<u>710</u>
		906.677,36	<u>645</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZU SACHANLAGEN			
		1.966.778,31	<u>2.258</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		1.186.029,66	<u>1.341</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.521.533,35		1.186
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 179.519,46 (TEUR 68)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.875,19		137
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 35.875,19 (TEUR 137)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>381.522,61</u>		<u>293</u>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 381.522,61 (TEUR 293)			
davon aus Steuern: EUR 35.147,01 (TEUR 110)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 24.756,17 (TEUR 51)			
		1.938.931,15	<u>1.617</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		16.157,75	13
		<u>6.014.574,23</u>	<u>5.874</u>

Theater Lüneburg GmbH, Lüneburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020

	EUR	2019/2020 EUR	2018/2019 TEUR
1. Umsatzerlöse		1.226.946,02	1.917
2. Betriebskostenzuschüsse		6.926.868,00	6.972
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.138.620,84</u>	<u>1.003</u>
		9.292.434,86	9.892
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	214.871,76		300
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>252.073,80</u>	466.945,56	436
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.606.746,51		6.469
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.578.988,61</u>	7.185.735,12	1.513
davon für Altersversorgung: EUR 313.236,25 (TEUR 351)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		522.108,90	490
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>815.901,36</u>	<u>884</u>
		301.743,92	-200
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>39.242,87</u>	<u>39.242,87</u>	<u>32</u>
9. Ergebnis nach Steuern		262.501,05	-232
10. Sonstige Steuern		<u>872,00</u>	<u>1</u>
11. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		261.629,05	-233
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>710.310,58</u>	<u>477</u>
13. Bilanzverlust		<u><u>448.681,53</u></u>	<u><u>710</u></u>

Theater Lüneburg GmbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/2020
(01.07.2019 bis 30.06.2020)

Geschäftsverlauf

1. Auswirkungen der Corona-Pandemie

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2019/2020 wurde durch die Corona-Pandemie, die sich im ersten Halbjahr 2020 weltweit ausbreitete und weiterhin noch andauert, stark beeinflusst.

Um den notwendigen Infektionsschutz für die Besucher und für die Beschäftigten sicherstellen zu können, wurden vom 13. März 2020 bis Ende Juni 2020 der **Proben- und der Spielbetrieb** aller Versammlungsstätten in Deutschland – und somit auch der Theater Lüneburg GmbH – *durch behördliche Anordnung untersagt*.

Erst im Geschäftsjahr 2020/2021 konnte im August 2020 der Proben- und ab September der Vorstellungsbetrieb wieder aufgenommen werden. Zur Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften **durften jedoch nur ca. 30% der vorhandenen Zuschauerplätze belegt werden**. Auch auf und hinter der Bühne galten entsprechende Einschränkungen, so dass mit weniger Darstellern und mit weniger Musikern gearbeitet werden musste. Es wurden deshalb Stücke ausgesucht, die eine geringere Anzahl Künstler voraussetzten, oder es wurden Stücke entsprechend umgeschrieben. Durch das **Spielen von zwei Vorstellungen des selben Stücks am selben Abend** konnten insgesamt ca. 60% der eigentlichen Platzkapazitäten zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund wieder steigender Infektionszahlen wurden Theatervorstellungen ab dem 2. November 2020 wiederum untersagt. Dieses erneute Verbot gilt zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bis Mitte Februar 2021 fort. Wegen fortdauernd zu hoher Infektionszahlen muss jedoch davon ausgegangen werden, dass bis März 2021 ein Vorstellungsbetrieb nicht erlaubt sein wird.

Aufgrund des Verbotes der Durchführung von Theatervorstellungen wurden von Mitte März bis Ende Juni 2020 auf allen drei Bühnen des Theater Lüneburg insgesamt **ca. 180 Vorstellungen mit geschätzt 35.000 Besuchern nicht durchgeführt**. In diesem Zeitraum wurde **für ca. 90 % der Beschäftigten** des Gesellschaft **Kurzarbeit** eingeführt.

Verlauf und Ergebnis des Geschäftsjahres 2019/2020 wurden durch die 3 ½ monatige Betriebs-schließung nachhaltig beeinflusst. In den folgenden Abschnitten wird darauf im Einzelnen eingegangen.

2. Zuschauerzahlen

2.1 Auch in der **Spielzeit** 2019/20 haben die **Zuschauerzahlen** bis zur angeordneten Einstellung des Theaterbetriebs am 13. März 2020 wie in den Vorjahren einen sehr positiven Verlauf genommen.

Insgesamt waren bis zu diesem Zeitpunkt 72.124 Besucher zu verzeichnen. Im **Vergleich zur vollständigen Spielzeit des Vorjahres** (113.361 Besucher) entspricht dies zwar einem Rückgang von 41.237 Personen (36,4%). Dieser Rückgang ist insbesondere durch die Einstellung des Spielbetriebs ab Mitte März 2020 und durch die damit verbundene deutlich geringere Anzahl an durchgeführten Vorstellungen begründet. Losgelöst von den Besucherzahlen zeigt ein Vergleich der **Auslastung** dieses Geschäftsjahres mit den Werten der Vorjahre jedoch, dass der Besucherzuspruch bis zu der Unterbrechung sowohl im Großen Haus als auch im T.NT im siebten Jahr in Folge gestiegen ist.

BESUCHER	Veränderung (Besucher)	2019/2020 (Einstellung des Spielbetriebs am 13.03.2020)		2018/2019	
		Vorstellungen	Besucher	Vorstellungen	Besucher
Großes Haus	-22.135	116	53.226	170	75.361
Studio T.NT	-3.753	72	7.568	126	11.321
Junges Theater T.3	-9.619	79	7.809	154	17.428
Sonstige Veranstaltungen	-2.237	17	2.239	31	4.476
Abstecher	-3.493	5	1.282	26	4.775
Insgesamt	-41.237	289	72.124	507	113.361

2.2 Im **Großen Haus** waren 53.226 Besucher in 116 Vorstellungen (170 im Vorjahr) zu verzeichnen. Dieser Rückgang um 54 Vorstellungen hat zu einer Verringerung der Zuschauerzahl um 22.135 (75.361 im Vorjahr) geführt. Die durchschnittliche **Auslastung** für alle Vorstellungen im Großen Haus ist im Vergleich zum Vorjahr jedoch von 82,1% auf 85,0% gestiegen. Hervorzuheben sind die sehr hohen Auslastungen der Produktionen „Singin' in the rain“ (99,5%), „Dr. Schiwago“ (93,1%), „Caravaggio“ (90,8%), „Schöne Bescherungen“ (89,8%), „Orpheus und Eurydike“ (84,9%) sowie „Biedermann und Brandstifter“ (83,1%).

Auf die **Sparten** bezogen gab es **gesteigerte Auslastungen** in den Bereichen „Operetten/Musicals“ (von 89,9% auf 95,7%), „Schauspiel“ (von 76,5% auf 83,0%) sowie „Oper/Ballett“ (von 84,3% auf 85,4%). **Rückgänge** waren zu verzeichnen beim Weihnachtsmärchen (von 84,9% auf 84,1%) sowie bei den sonstigen Veranstaltungen (von 80,9% auf 68,8%).

Im Ergebnis besuchten durchschnittlich **459 Zuschauer jede Vorstellung** im Großen Haus (85,0% durchschnittliche Auslastung), so dass in der Spielzeit 2019/2020 der bereits sehr gute Abschluss des Vorjahres (443 Besucher / 82,1% durchschnittliche Auslastung) nochmals gesteigert werden konnte.

2.3 Im Studio T.NT haben 7.568 Personen 72 Vorstellungen besucht (Vorjahr: 11.321 Besucher in 126 Vorstellungen). Die durchschnittliche Auslastung ist von 82,2% im Vorjahr auf nunmehr 87,6% gestiegen.

Von den gespielten 10 Produktionen im T.NT hatten 7 Stücke eine **Auslastung** von mehr als 90%: „Die Drei von der Tankstelle“ (99,8%), „Weihnachtsspektakel“ (99,6%), „Non(n)sens“ (99,4%), „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“ (98,4%), „Fro Pieper lävt gefährlich“ (95,0%), „Herr Könning singt“ (95,0%), sowie „Tour de Farce“ (91,5%).

2.4 Im Kinder- und Jugendtheater T.3 konnten insgesamt 7.809 Besucher (Vorjahr: 17.428) gezählt werden. Bei insgesamt 79 Vorstellungen (Vorjahr 154) ist die durchschnittliche Auslastung in der Spielzeit 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr von 81,8% auf 77,9% zurückgegangen.

Von den 7 Produktionen im T.3 hatten 3 Stücke eine **Auslastung** von mehr als 90%: „Kunst verrückt Tanz“ (98,6%), „Schneewittchen“ (93,2%), sowie „Grimm“ (91,0%). Die übrigen 4 Produktionen hatten Auslastungen zwischen 57,2% und 65,8%.

2.5 Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass die **sehr guten Zuschauerzahlen** des Vorjahres im **Großen Haus** aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs ab Mitte März 2020 und der damit verbundenen deutlich geringeren Anzahl an durchgeführten Vorstellungen um insgesamt 22.135 Personen geringer waren. Die durchschnittliche Auslastung konnte aber um 2,9 Prozentpunkte auf 85,0% gesteigert werden. Im **T.NT** sind die Zuschauerzahlen bei einer ebenfalls deutlich geringeren Anzahl an Vorstellungen um 3.753 zurückgegangen. Die Auslastung hat sich von 82,2% auf 87,6% erhöht. Im **T.3** ist ein Rückgang von 9.619 Besuchern zu verzeichnen. Die durchschnittliche Auslastung hat sich von 81,8% auf 77,9% verringert.

Auf der Grundlage der Planung für die Spielzeit 2019/2020 wären bei **durchgängigem Spielbetrieb** von Mitte März bis Ende Juni 2020 ca. 180 weitere Vorstellungen durchgeführt worden. Eine Hochrechnung auf der Grundlage der bis März 2020 erreichten Auslastungszahlen ergibt insgesamt mindestens ca. 35.000 Besucher für diese ausgefallenen Vorstellungen. Insgesamt wären somit voraussichtlich **ca. 107.000 Besucher in ca. 470 Vorstellungen** erreicht worden. Diese **Prognose** fällt im Vergleich zum Vorjahr um 37 Vorstellungen und ca. 6.000 Besucher geringer aus, da in der Spielzeit 2018/2019 zusätzlich eine Ballettproduktion im T.3, das Projekt

„Jephtha“ in der Michaeliskirche sowie eine größere Anzahl Abstechervorstellungen für das Projekt „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ durchgeführt wurden.

3. Umsatzerlöse

3.1 Aufgrund der Einstellung des Spielbetriebes sind von Mitte März 2020 bis zum Ende der Spielzeit keine Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten erzielt worden. Die **Umsatzerlöse** sind deshalb im Geschäftsjahr 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr um 690 T€ (36,0%) von 1.917 T€ auf 1.227 T€ zurückgegangen. Sie lagen damit um 528 T€ unter der Kalkulation des Wirtschaftsplanes, die von insgesamt 100.000 Besuchern ausgegangen war.

UMSATZERLÖSE	2019/2020		2018/2019		2017/2018		2009/2010	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Freier Verkauf	705	57,5	1.026	53,5	1.039	55,6	554	45,5
Theateranrechte (Abo)	165	13,4	262	13,7	252	13,5	235	19,3
Besucherorganisationen	58	4,7	92	4,8	89	4,8	78	6,4
Gastspieleinnahmen	84	6,8	222	11,6	165	8,8	115	9,5
Abstechereinnahmen	18	1,5	17	0,9	21	1,1	26	2,1
Sonstige Umsatzerlöse	197	16,1	298	15,5	304	16,2	209	17,2
Insgesamt	1.227	100,0	1.917	100,0	1.870	100,0	1.217	100,0

3.2 Auf der Grundlage der unter 2.5 dargelegten **Prognose** wären bei durchgängigem Spielbetrieb ca. 180 Vorstellungen mit ca. 35.000 Besuchern mehr durchgeführt worden, als im Berichtsjahr tatsächlich stattgefunden haben. Insgesamt wären dann ca. 107.000 Zuschauer zu verzeichnen gewesen. Die Umsatzerlöse hätten geschätzt ca. 1.820 T€ betragen und hätten damit das Soll der Wirtschaftsplanung um ca. 65 T€ übertroffen.

3.3 Ein **Vergleich der Vorjahre** zeigt, dass die Umsatzerlöse **von 2009/2010 bis 2018/2019** sowohl durch eine erhebliche Steigerung der Zuschauerzahlen als auch aufgrund von Eintrittspreiserhöhungen um 700 T€ bzw. 57,5% von 1.217 T€ auf 1.917 T€ gesteigert werden konnten. Obwohl in 2019/2020 ca. ein Drittel der erwarteten Besucher wegen der 3 ½ monatigen Einstellung des Spielbetriebs nicht begrüßt werden konnte, lagen die Umsatzerlöse trotzdem um 10 T€ höher als in der vollständigen Spielzeit 2009/2010.

4. Verhältniszahlen

4.1 Die für den Vergleich mit anderen Theatern relevanten **Verhältniszahlen** „Betriebszuschuss“ und „Einspielergebnis“ sind im Berichtsjahr trotz der 3 ½ monatigen Betriebsschließung wiederum sehr positiv und machen weiterhin deutlich, dass das Theater Lüneburg sowohl in Niedersachsen als auch bundesweit in dieser Hinsicht eine herausgehobene Stellung einnimmt und somit besonders wirtschaftlich arbeitet:

Bei der Bewertung sowohl des Betriebszuschusses als auch des Einspielergebnisses ist zu berücksichtigen, dass die Durchschnittswerte des Bundes und des Landes auch die Zahlen der Theater beinhalten, die im Gegensatz zum Theater Lüneburg keine **drei Sparten** betreiben und damit deutlich weniger Kosten haben.

4.2 Betriebszuschuss

Betriebszuschuss pro Besucher in €							
	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14
Theater Lüneburg	100,83	67,75	64,17	62,56	60,07	62,14	61,43
Durchschnitt aller Theater Bund		141,15	138,01	132,56	124,68	121,10	117,23
Durchschnitt aller Theater Nds.		124,69	120,94	115,77	115,11	110,47	102,44

Anmerkung:

Die Werte für den **Betriebskostenzuschuss** und das **Einspielergebnis** wurden bis zur Spielzeit 2018/2019 der jeweiligen Theaterstatistik entnommen, die der Deutsche Bühnenverein jährlich herausgibt. Für 2019/2020 wurden die Werte für das Theater Lüneburg anhand der eigenen Zahlen errechnet. Die Vergleichszahlen 2019/2020 für Bund und Land werden erst im 3. Quartal 2021 mit der Veröffentlichung der „Theaterstatistik 2019/2020“ durch den Deutschen Bühnenverein vorliegen.

Der durchschnittliche Zuschuss öffentlicher Mittel pro Besucher (**Betriebszuschuss**) des Theater Lüneburg lag in den **Vorjahren** mit Beträgen zwischen 60,07 € und 67,75 € durchgängig bei nur ca. der Hälfte des jeweiligen Bundes- und Landesdurchschnitts. Die **öffentliche Bezu- schussung** der Theater Lüneburg GmbH betrug somit in Relation zu den Besucherzahlen bisher **nur ca. 50% des Durchschnitts aller öffentlichen Theater in Deutschland**. Auch konnte erreicht werden, dass sich der Zuschussbetrag in Lüneburg im Vergleich mit den bundes- und landesweiten Durchschnittszahlen von 2013 bis 2019 anstatt um mehr als 20% nur um 10,3% erhöht hat.

Obwohl die Zuschauerzahlen im Berichtsjahr aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs bei gleichbleibenden Zuschusszahlungen um 36,4% zurückgegangen sind, liegt der Betriebszuschuss für einen Besucher des Theater Lüneburg in 2019/2020 mit durchschnittlich 100,83 € bei nur 70% bis 80% der Durchschnittswerte in Bund und Land in den Vorjahren, in denen ohne Unterbrechung gespielt werden konnte. Ein direkter Vergleich für das für alle Theater von der Corona-Pandemie beeinflusste Geschäftsjahr 2019/2020 ist noch nicht möglich, weil die Vergleichszahlen für Bund und Land erst im 3. Quartal 2021 vorliegen werden.

4.3 Einspielergebnis

Einspielergebnis in %							
	19/20	18/19	17/18	16/17	15/16	14/15	13/14
Theater Lüneburg	21,8	28,6	27,6	26,3	27,6	26,1	25,3
Durchschnitt aller Theater Bund		17,7	17,8	17,8	18,2	18,2	18,4
Durchschnitt aller Theater Nieders.		16,6	17,6	16,6	16,4	16,8	16,6

Auch das **Einspielergebnis** (theatereigene Einnahmen ohne Zuschüsse in Prozent der Gesamtausgaben) lag in den **Vorjahren** mit Werten zwischen 25,3% und 28,6% mehr als die Hälfte besser als der Durchschnitt aller Theater in Deutschland bzw. in Niedersachsen (16,6% bis 18,4%). Die Theater Lüneburg GmbH konnte somit einen um **mehr als 50% höheren Eigenanteil an den Einnahmen erwirtschaften als der Durchschnitt aller öffentlichen Theater in Deutschland**.

Auffällig ist, dass das Theater Lüneburg das Einspielergebnis von 2013/2014 bis 2018/2019 um 13% steigern konnte. Im selben Zeitraum ist das durchschnittliche Einspielergebnis im Bund leicht zurückgegangen und im Land konstant geblieben.

Obwohl die Umsatzerlöse im Berichtsjahr aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs um 36% zurückgegangen sind, liegt das Einspielergebnis des Theater Lüneburg in 2019/2020 mit 21,8 % ca. ein Viertel über den Bund- und Landeswerten der Vorjahre, in denen ohne Unterbrechung gespielt werden konnte. Auch für diese Kennzahl ist ein direkter Vergleich für das für alle Theater von der Corona-Pandemie beeinflusste Geschäftsjahr 2019/2020 noch nicht möglich, weil die Vergleichszahlen für Bund und Land erst im 3. Quartal 2021 vorliegen werden.

5. Erträge und Aufwendungen

5.1 Die Erträge der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019/20 haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 599 T€ (6,1%) verringert. Sie liegen damit um 667 T€ unter den Annahmen des Wirtschaftsplanes.

Im Einzelnen stellen sich die Erträge wie folgt dar:

ERTRÄGE in T€	Ist 19/20	Ist 18/19	Mehr- bzw. Minder- erträge
Umsatzerlöse	1.227	1.917	-690
Betriebskostenzuschüsse	6.927	6.972	-45
Sonstige betriebliche Erträge	1.139	1.003	+136
Insgesamt	9.293	9.892	-599

Im Vergleich zum Vorjahr sind die **Umsatzerlöse** aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs um 690 T€ geringer ausgefallen (sh. Abschnitt 3). Die **Betriebskostenzuschüsse** lagen um 45 T€ unter dem Vorjahr. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich um 136 T€ erhöht. Dieser Anstieg war bedingt durch Erträge in Höhe von 296 T€ aufgrund erstatteter Beiträge zur Sozialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit; dem stehen geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Zuschüssen für das Projekt „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ in Höhe von insgesamt 178 T€ gegenüber.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan betragen die Mindereinnahmen bei den **Umsatzerlösen** aufgrund der Einstellung des Spielbetriebs 528 T€. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** überstiegen den Planansatz vornehmlich durch erstattete Sozialversicherungsbeiträge um 278 T€. An **Betriebskostenzuschüssen** konnten insgesamt 6.927 T€ vereinnahmt werden, davon wurden 3.572 T€ vom Land Niedersachsen und 3.355 T€ von den Trägern gezahlt. Die Betriebskostenzuschüsse lagen damit um 418 T€ unter den Planzahlen. Dieser Minderertrag ist begründet durch den Nichtansatz von Forderungen in entsprechender Höhe für im Folgejahr zu erwartende Zuschüsse zum Ausgleich von Mehrkosten für Tariferhöhungen der Vorjahre. Der im Juni 2020 abgeschlossene Zuwendungsvertrag mit dem Land Niedersachsen enthält die dem bisherigen Vorgehen zugrundeliegende Regelung der zeitversetzten Zahlung eines anteiligen Tarifausgleiches im Folgejahr nicht mehr, sondern definiert den gesamten Zuwendungsbetrag als Festbetragsfinanzierung.

5.2 Die Aufwendungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019/20 haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um insgesamt 1.095 T€ (10,8%) verringert und liegen damit um 1.180 T€ unter den Annahmen des Wirtschaftsplanes.

Im Einzelnen stellen sich die Aufwendungen wie folgt dar:

AUFWENDUNGEN in T€	Ist 19/20	Ist 18/19	Mehr- bzw. Minder- aufwendungen
Personalkosten	7.186	7.982	-796
Sachkosten:			
Materialaufwand	467	736	-269
Abschreibungen	522	490	+32
Sonstiger betrieblicher Aufwand	816	884	-68
Zinsen und Steuern	40	34	+6
Zwischensumme Sachkosten	1.845	2.144	-299
Insgesamt	9.031	10.126	-1.095

Die **Personalkosten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 796 T€ (-10,0%) verringert ; die **Sachkosten** sind um 299 T€ gesunken (-13,9%). Im Vergleich zum Wirtschaftsplan lagen die Personalkosten um 874 T€ und die Sachkosten um 305 T€ niedriger.

Die **Minderaufwendungen** sind bedingt durch die Einstellung des Spielbetriebs vom 13. März bis Ende Juni 2020. Für ca. 90 % der Beschäftigten der Theater Lüneburg GmbH wurde in diesem Zeitraum **Kurzarbeit** eingeführt. Die **Personalkosten** haben sich verringert, weil das Kurzarbeitergeld von 407 T€ als durchlaufender Posten bilanziert ist und damit in der Höhe kein Personalaufwand darstellt. Darüber hinaus bestand während der Zeit der Theaterschließung kein Bedarf an **Aushilfen im künstlerischen Bereich**. Die entsprechenden Honorarzahungen sind entfallen, da diese auf der Grundlage von Werkverträgen nur für tatsächlich erbrachte Leistungen erfolgen.

Aufgrund von ca. 180 nicht durchgeführten Vorstellungen hat sich bei den **Sachkosten** insbesondere der **Materialaufwand** verringert. So sind die Kosten für Bühnenausstattung, Kostüme, Tantieme, Aufführungsmaterial, Gastspiele und Projekte entsprechend geringer ausgefallen.

5.3 Aus der Differenz der Erträge in Höhe von 9.293 T€ und der Aufwendungen in Höhe von 9.031 T€ ergibt sich ein **Jahresüberschuss** in Höhe von **262 T€**. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan lagen die Erträge um 667 T€ und die Aufwendungen um 1.180 T€ niedriger, so dass das Jahresergebnis anstatt des erwarteten Verlustes von 251 T€ einen Gewinn in Höhe 262 T€ ausweist.

Lage der Gesellschaft, Chancen und Risiken

Die Gesellschaft kann - insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, dass aufgrund der **Corona-Pandemie** der Theaterbetrieb für 3 ½ Monate vollständig eingestellt war – auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Die Umsatzerlöse liegen wegen der Betriebschließung zwar um 30% unter den Planzahlen, aber aufgrund von Kurzarbeit, Einsparungen bei den Sachkosten und stabilen Zuschusszahlungen konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 262 T€ erzielt werden.

Weiterhin Sorgen bereiten allerdings die prognostizierten erheblichen Fehlbeträge der kommenden Jahre und die Entwicklung der Liquidität.

Die absoluten **Zuschauerzahlen** sind wegen der Einstellung des Spielbetriebs ab Mitte März 2020 um ca. ein Drittel geringer ausgefallen als für einen durchgängigen Spielbetrieb prognos-

tiziert. Erfreulich ist jedoch, dass der Besucherzuspruch gemessen an der **Auslastung** im Großen Haus und im T.NT gestiegen ist. Damit konnte in siebten Jahr in Folge ein Anstieg der Zuschauerresonanz verzeichnet werden.

Die bis 12. März 2020 durchgeführten insgesamt 28 Inszenierungen und Wiederaufnahmen auf den drei Bühnen sowie die Konzerte und sonstigen Veranstaltungen wurden von Zuschauern und Kritikern größtenteils sehr positiv bewertet. **Schwerpunkte der Theaterarbeit** waren wie in den Vorjahren das Erschließen neuer Publikumsschichten, insbesondere das Heranführen jüngerer und älterer Menschen an das Theater, sowie die Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürgern anderer kultureller Herkunft.

In der **Spielzeit** 2019/2020 gab es bei den **Abonnenten** und bei der **Volksbühne** Rückgänge bei den Besucherzahlen, die zum Teil durch eine Erhöhung der Besuche von **TheaterCard**-Inhabern kompensiert werden konnten. Um eine Vergleichbarkeit zu erreichen, wurden jeweils die Besuche vom 01.07. bis zum 12.03. der Spielzeiten 2019/2020 und 2018/2019 verglichen:

8.836 Besuche von Abonnenten standen in diesem Zeitraum 9.455 Besuche im Vorjahr (-6,5%) gegenüber. Bei der Volksbühne konnten 4.201 Besucher (Vorjahr: 4.653 / -9,7%) verzeichnet werden. Dieser Rückgang in Höhe von insgesamt 1.071 Besuchern bzw. 7,6% ist angesichts der demografischen Entwicklung und des allgemeinen Trends der rückläufigen Zahlen „klassischer“ Abonnements und Besucherorganisationen als noch moderat zu bewerten. Eine Kompensation findet anteilig über die „TheaterCard“ sowie den gestiegenen Auslastungszahlen im **freien Verkauf** statt. Die Anzahl der Besuche von TheaterCard-Inhabern konnte von 6.355 im Vorjahr auf 6.716 und damit um 5,4% gesteigert werden. Damit konnte ein Drittel der Rückgänge der Besucherzahlen von Abonnenten und Volksbühne kompensiert werden. Ein weiterer Ausgleich findet über den freien Verkauf statt, denn wie in Abschnitt 2 dargelegt konnte die Auslastung im Großen Haus im Berichtsjahr insgesamt von 82,1% auf 85,0% gesteigert werden.

Ausgehend von der mit Aufsichtsrat und Gesellschaftern abgestimmten Strategie, ab **2012** alle zwei Jahre eine **Eintrittspreishöhung** um durchschnittlich 5,5% durchzuführen, wurde zuletzt zum 01.07.2018 eine solche Erhöhung umgesetzt. Im Frühjahr 2020 wurde vom Aufsichtsrat beschlossen, die nächste „reguläre“ Erhöhung für das Geschäftsjahr 2020/2021 zum 01.07.2020 umzusetzen.

In den Jahren 2014 bis 2019 wurden umfangreiche **Sanierungsarbeiten** am Gebäudebestand, an der technischen Ausrüstung und für den Brandschutz durchgeführt. Zuletzt wurden in der Sommerpause 2019 die **Feuerlöschanlage** erneuert sowie eine Systemtrennung zwischen dem **Trinkwassernetz** im Theatergebäude und dem Löschwassernetz durchgeführt. Die Gesamtkosten betragen ca. 475 T€ und wurden in Höhe von 440 T€ über eine Darlehensaufnahme

und in Höhe von ca. 35 T€ über Eigenmittel finanziert. Im Kalenderjahr 2020 befanden sich erstmalig seit 2013 keine größeren Baumaßnahmen in Durchführung oder in Planung.

Im Juni 2020 konnte nach langen Verhandlungen ein neuer **Zuwendungsvertrag mit dem Land Niedersachsen** sowie mit den Trägern Hansestadt Lüneburg und Landkreis Lüneburg abgeschlossen werden. Der Vertrag trat rückwirkend am 01.01.2020 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2023.

Im Ergebnis konnte erreicht werden, dass das Land ab 2020 für die sechs geförderten kommunalen Theater sowie das Göttinger Symphonie Orchester jährlich **insgesamt 3 Mio. € zusätzlich** zur Verfügung stellt. Der Anteil der Theater Lüneburg GmbH beträgt 345 T€ und entspricht ca. einem Drittel des tatsächlichen mittelfristigen Mehrbedarfs.

Insgesamt erhält das Theater Lüneburg vom Land Niedersachsen bis 2023 auf der Grundlage des Vertrages eine jährliche Zuwendung in Höhe von 3.777 T€ in Form der **Festbetragsfinanzierung**. Die Träger haben sich verpflichtet, Zuschüsse mindestens in dem Umfang der Förderung im Haushaltsjahr 2019 zu leisten. Dies entspricht einem Betrag von 1.664 T€ pro Träger bzw. einem Gesamtbetrag von 3.328 T€.

In den von 2012 bis 2019 geltenden Zuwendungsverträgen hatten sich das Land Niedersachsen und die Träger verpflichtet, den **anteiligen Ausgleich der Mehrkosten für Tarifsteigerungen** in Höhe von knapp 80% der tatsächlichen Kosten durch entsprechende Erhöhungen der Zuschüsse zu leisten. Diese Regelungen stellten für die Gesellschaft einen wichtigen Bestandteil der Sicherstellung der Finanzierung dar. Die Mehrkosten für Tarifsteigerungen bilden einen erheblichen Anteil des Finanzbedarfes und können vom Theater grundsätzlich nicht vollständig selbst erwirtschaftet werden. Diese Mehrkosten betragen beispielsweise in 2019 und 2020 jeweils ca. 240 T€, da Tarifierhöhungen von deutlich mehr als 3% umzusetzen waren. In der Summe sind ab 2020 somit allein hierfür jährlich ca. 480 T€ zusätzlich aufzubringen.

In den Vertragsverhandlungen konnte jedoch nicht erreicht werden, dass der anteilige Ausgleich der Mehrkosten für Tarifsteigerungen ab 2020 durch die Zuschussgeber weiterhin sichergestellt wird. Der aktuelle Zuwendungsvertrag enthält keine entsprechende Regelung. In einer Protokollnotiz wird lediglich vereinbart, im September 2020 Verhandlungen zum nachträglichen Abschluss einer solchen Regelung aufzunehmen.

Sollte dies nicht gelingen, würde der anteilige Ausgleich der Mehrkosten für Tarifierhöhungen durch das Land Niedersachsen ab 2021 entfallen und mit den zusätzlich zur Verfügung gestell-

ten 3 Mio. € verrechnet werden. Dies würde bedeuten, dass bereits vor dem Ende der Vertragslaufzeit diese zusätzlichen Mittel aufgebraucht wären und die kommunalen Theater dann hinsichtlich der Landesförderung schlechter gestellt wären als 2019.

Als Ergebnis der im Herbst 2020 geführten Gespräche wurde vereinbart, dass das Ministerium für Wissenschaft und Kultur für den Haushalt 2021 beim Finanzministerium einen Betrag in Höhe von insgesamt 400 T€ als Bedarf für den anteiligen Ausgleich der Tarifsteigerungen 2020 anmeldet. Dieser Betrag ist geringer, als eine Berechnung auf der Basis der bis 2019 geltenden vertraglichen Regelung ergeben hätte. Die Aufteilung der 400 T€ auf die sieben geförderten Einrichtungen ist noch nicht geklärt. Aus heutiger Sicht könnte auf die Theater Lüneburg GmbH ein Betrag zwischen 46 T€ und 84 T€ entfallen. Auf der Grundlage der Regelungen der bis 2019 geltenden Zuwendungsverträge wäre durch das Land ein Zuschuss in Höhe von knapp 100 T€ an das Theater Lüneburg gezahlt worden.

Da zum Zeitpunkt der Berichtserstellung absehbar ist, dass erhebliche zusätzliche Belastungen der öffentlichen Haushalte durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie entstehen, muss der Abschluss einer Vereinbarung zur Regelung des anteiligen Ausgleiches künftiger Mehrkosten für Tarifsteigerungen durch das Land und die Träger als unsicher angesehen werden.

Die Gesellschaft ist jedoch auf den vollständigen Ausgleich der Mehrkosten für Tarifsteigerungen durch das Land und die kommunalen Träger angewiesen, um in den kommenden Jahren keine existenziellen Finanzierungsprobleme zu bekommen.

Der aktuell **prognostizierte jährliche Fehlbetrag** liegt künftig zwischen 359 T€ im Geschäftsjahr 2020/21 und 564 T€ in 2024/25. Der Jahresüberschuss 2019/2020 in Höhe von 262 T€ soll mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 710 T€ verrechnet werden. Aus heutiger Sicht würde nach aktuellem Planungsstand in 2022/2023 die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft eintreten. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 kann die **Liquidität** der Gesellschaft als sichergestellt angesehen werden. Für das darauf folgende Geschäftsjahr 2021/2022 ist mit einer negativen Entwicklung der Liquidität und insbesondere ab 2022 mit Engpässen zu rechnen.

Gemeinsam mit den anderen kommunalen Theatern soll deshalb unter Beteiligung der Träger mit dem Land Niedersachsen über den anteiligen Ausgleich der Mehrkosten für Tarifsteigerungen weiter verhandelt werden.

Lüneburg, 29. Januar 2021

Volker Degen-Feldmann
Geschäftsführer

Hajo Fouquet
Geschäftsführer